



5

1: Amerikanische Cosa Nostra

Geschichte: Mafiosi kamen bis in die 30er Jahre aus Sizilien und Neapel, vor allem nach New York und an die Ostküste
Mitgliederzahl: 24 Familien, allein fünf in New York. In den 60er Jahren 6.000 Mitglieder, heute deutlich weniger
Hauptaktivitäten: Kreditwucher, Schutzgeld, Prostitution, Glücksspiel, Drogen, Korruption von Gewerkschaften
Jahresumsatz: geschätzt 50 bis 90 Milliarden Dollar
Verbreitung: Vor allem im Nordosten der USA. Städte: Chicago, Detroit, aber auch Miami und Kuba
Struktur: Boss, Consigliere (Chefberater), Underboss, Capo, Soldat, Assoziierter, Anwärter, Verbündeter
Rituale: Auftragsmord für die Aufnahme zwingend. Das Blut des neuen Mitglieds tropft auf das Bild eines Heiligen. Das Bild wird verbrannt, dabei ein Eid geschworen
Bekämpfung: Durch ein 1970 eingeführtes Bundesgesetz konnte in den USA in den 80er und 90er Jahren die Macht der Cosa Nostra gebrochen werden. Im Januar 2011 nahm das FBI 127 Mitglieder fest, der größte Schlag gegen die Cosa Nostra

2: Russische Mafija

Geschichte: Unter Stalin entwickelte sich die Vorovsky Mir (Diebeswelt), ihre Anhänger nannten sich „Diebe im Gesetz“. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion expandierte die organisierte Kriminalität
Mitgliederzahl: 100.000 (geschätzt). Etwa 6.000 Gruppen, 200 davon agieren weltweit
Hauptaktivitäten: Drogen- und Waffenhandel sowie Menschenhandel. Handel mit Autos und Kaviar
Verbreitung: Weltweit. Stützpunkte in Israel, New York (Brighton Beach = „Little Odessa“), London, Berlin
Struktur: Viele Paten sind aus dem Offizierskorps der Roten Armee und des russischen Geheimdienstes KGB. In den Gefängnissen haben die Vory das Sagen. Das „Diebesgesetz“ verbietet es, eine Familie zu gründen oder einer regulären Arbeit nachzugehen
Rituale: Tätowierungen erzählen vom Status des „Diebes“, aber auch über seine Verurteilungen und Gefängnisaufenthalte
Bekämpfung: Wladimir Putin führte einige Anti-Mafia-Gesetze ein. Doch Beobachter sagen, dass „Big Business“ in Russland nicht ohne Unterstützung des Staates möglich ist. Das ist allerdings in anderen Ländern, etwa in Italien, auch nicht viel anders

3: Japanische Yakuza

Geschichte: Yakuza sehen sich als Nachfahren derer, die sich in früheren Jahrhunderten für die Armen einsetzten. Im regionalen Dialekt bedeutet Ya 8, Ku 9 und Sa 3. Ergibt 20. Wer diese Zahl im Kartenspiel Hanafuda erreicht, verliert. Yakuza sind die „schlechten Karten der Gesellschaft“
Mitgliederzahl: 100.000 (geschätzt), aufgeteilt in mehr als 2.500 Gruppen
Hauptaktivitäten: Prostitution, Drogen- und Waffenschmuggel, Schutzgelderpressung, Sportwetten, Börsenmanipulation und Menschenhandel
Verbreitung: Neben Japan auch Thailand und Südkorea, Hawaii und andere US-Staaten
Struktur: Kobun (Pflegekind) schwört dem Oyabun (Pflegevater) Treue. Mitglieder der Yakuza-Gruppen brechen oft ihre eigenen familiären Bindungen ab. Ganz oben steht der Kumicho, der Chef des Syndikats
Rituale: Man teilt den Sake aus einer Tasse. Oft Tätowierungen. Zur Bestrafung müssen sich Mitglieder selbst ein Fingerglied abtrennen
Bekämpfung: Seit Anfang der 90er Jahre ist die Betätigung in einer Bande strafbar; die Polizei verhaftete bereits mehrere hochrangige Yakuza-Bosse. Aufgrund von härteren Gesetzen haben viele Unternehmen begonnen, Yakuza-Aktivitäten zu meiden oder zu verbieten

4: Italienische Mafia

Geschichte: Seit Mitte des 19. Jahrhunderts in Sizilien organisiert, heute hauptsächlich Cosa Nostra (Sizilien), Camorra (Neapel) und 'Ndrangheta (Kalabrien)
Mitgliederzahl: geschätzt 25.000 Mafiosi, 250.000 sogenannte Partner
Hauptaktivitäten: Schutzgelderpressung, Drogen- und Waffenhandel, Baugeschäfte, illegales Abladen von Giftmüll, Glücksspiel
Jahresumsatz: etwa 100 Milliarden Euro
Verbreitung: Italien, sonst vor allem die USA. In Europa Schweiz, Österreich, Frankreich, Deutschland
Struktur: Die einzelnen Gruppen heißen Cosa. Im Kern bestehen sie aus der Blutsfamilie. An der Spitze steht der Capo (Kopf), der von einem Vize-Capo (Vizechef) und verschiedenen Consigliere (Berater) unterstützt wird. Auf der untersten Hierarchiestufe stehen die Soldati (Soldaten)
Rituale: siehe amerikanische Cosa Nostra
Bekämpfung: Der italienische Staat bekämpft vor allem die Cosa Nostra. Auf Sizilien ist in den 90er Jahren eine größere Antimafia-Bewegung entstanden, die auch innerhalb der Bevölkerung einen breiten Rückhalt genießt

5: Mexikanische Kartelle

Geschichte: In den 80er Jahren gründete der ehemalige Bundespolizist Miguel Angel Félix Gallardo das Guadalaajara-Kartell. Daraus entstanden bis heute diverse Kartelle, darunter das Sinaloa-Kartell, Juarez-Kartell, Tijuana-Kartell und Los Zetas
Mitgliederzahl: Für das Sinaloa-Kartell gibt es eine Schätzung, die von 150.000 Angestellten und Vertragspartner ausgeht
Hauptaktivitäten: Drogenschmuggel in die USA. Hauptsächlich Cannabis, auch Kokain, Crystal Meth, Heroin, Waffen- und Menschenhandel, Erpressung von illegalen Einwanderern in die USA
Jahresumsatz: Großhandelsumsatz mit illegalen Drogen in den USA wird auf 13-48 Milliarden Dollar geschätzt
Verbreitung: In geschätzt 1.000 Städten der USA aktiv, in westafrikanischen Ländern, Kanada, Guatemala, Spanien
Struktur: Streng hierarchisch. Capo (Kartellchef, Pate) – Lugartenientes (Leutnants) – Sicarios (Killer) – Halcones (Falken, Augen und Ohren auf der Straße)
Rituale: Narcokultur, das heißt: bestimmter Stil von Musik, Kleidung. Santa-Muerte-Kult: magisch-religiöse Figur, gilt als Schutzpatron derer, für die der Tod alltäglich ist
Bekämpfung: Mexiko ist im Fokus des US-amerikanischen Drogenkriegs. In den vergangenen Jahren kostete dieser rund 25 Milliarden Dollar pro Jahr. Seit 2007 starben über 55.000 Mexikaner in den Konflikten